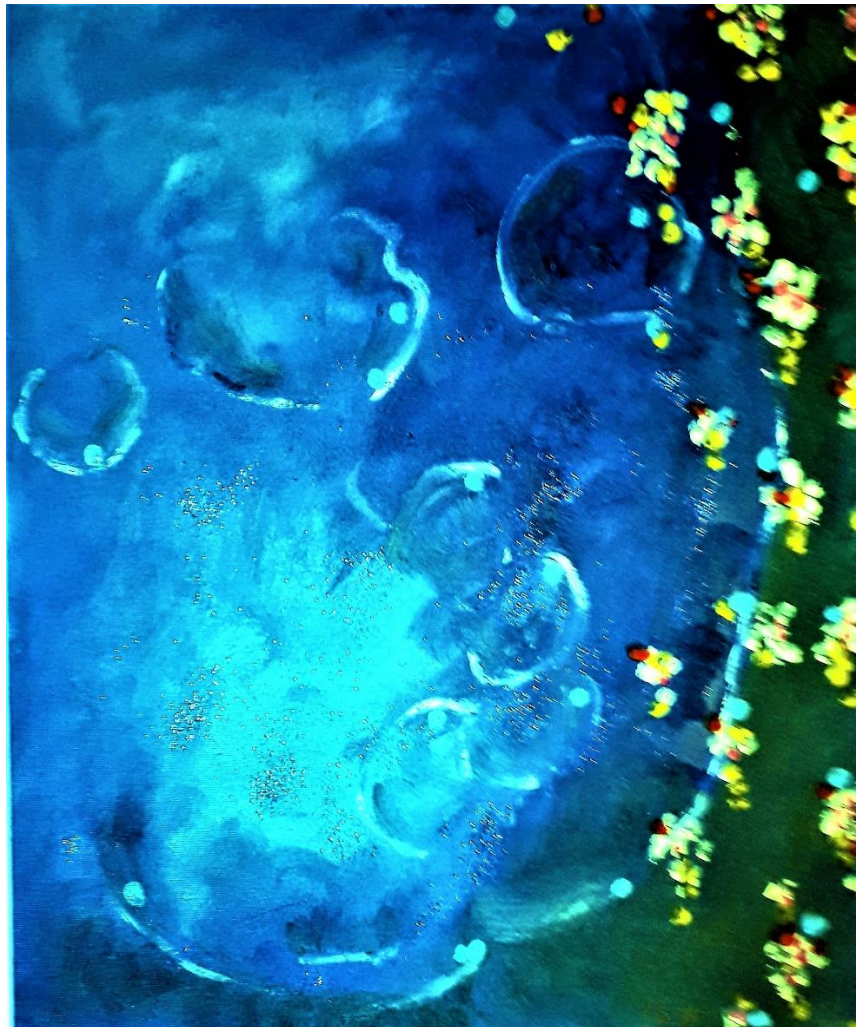


APRIL 2022

BLUMENGIESSEN



Es muss in den 80er Jahren gewesen sein, als der Wiener Kabarettist Georg Kreisler das Lied vom «Blumengiessen» gesungen hatte.

Lange ist es her, aber es ist immer noch aktuell und wird es immer bleiben.

Es geht um die Frage, was tun, wenn die halbe Welt brennt, wenn Diktatoren ihre Macht missbrauchen, wenn Ungerechtigkeiten geschehen, wenn Völkermord begangen wird, wenn Migranten im Meer ertrinken, wenn, wenn, wenn und wenn der Nachbar seine Plastikflaschen heimlich im Kamin verbrennt...

...dann geh ich in meinen Garten zum Blumengiessen.

Hinter den Buchshecken verstummt aller Lärm von draussen.

Eine stille und ruhige Insel inmitten einer völlig verrückten Welt, einer universellen Hysterie, die ein klares

Denken verunmöglicht. In der ganzen Flut der Kriegsrhetorik, der Berichterstattung, der Meinungen selbsternannter Fachleute, der vielen Dummköpfe und Klugscheisser in den «social medias», die zu allem ihren Senf beisteuern müssen, den echten und gefälschten Videos, den frei interpretierbaren Satellitenbildern und den Gefühlswallungen guter Menschen mit erhobenem Zeigefinger, ist es

unmöglich, sich ein eigenes, klares unabhängiges Bild einer Sache zu machen.

Wer den Schnabel öffnet, macht sich zum Papagei.

Was tun?

Wer sagt denn, dass ich etwas tun muss?

...ich hab' eh keine Zeit, ich muss in den Garten zum Blumengiessen.

...aber auch im Garten ist der Teufel los. Die Blattwanzen sind in die Tomatenstauden eingefallen.

Da helfen nur noch wirksame Sanktionen.

Der Wasserhahn wird zuge dreht.

Die Wirkung ist eindrücklich: Nach zwei Wochen sind die Wanzen weg.
(die Tomaten auch)